

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ter

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Lewysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriesträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

X Grünberg, 28. August. Wie wir aus einem Inserat der heutigen Nummer unseres Blattes erfahren, steht Grünberg in nächster Zeit die Etablierung eines Dienstmans-Instituts bevor. Bei dem noch sehr primitiven Zustande unseres Droschenwesens und dem immer mehr zunehmenden reichen Geschäftsverkehr dürfte ein solches Institut in unserer Stadt wohl lebensfähig sein.

= Grünberg, 28. August. Wie wir hören, wird vom 15. September oder 1. Oktober er ab der Fahrplan der Märkisch-Posener Eisenbahn schon wieder umgeändert werden. Ob in Folge dessen auch eine Änderung der Anschlüsse unserer Bahn in Rothenburg stattfinden müssen, ist uns z. Z. noch unbekannt.

= Grünberg. Ein früher Herbst steht, soweit das Wandern der Zugvögel als untrügliches Zeichen angesehen werden kann, in diesem Jahre zu erwarten. Auch hier haben zahlreiche Zugvögel in den letzten Tagen ihre Wanderschaft nach dem Süden angetreten. Die kühle Witterung, welche seit zehn Tagen eingetreten war, dürfte wohl die Veranlassung sein, daß die gefiederten Wanderer so zeitig aufgebrochen sind. Während wir auf diese Weise an den nahenden Herbst gewahnt werden, scheint die Pflanzenwelt neues Frühlingsleben zu entwickeln. Von mehreren Seiten erfahren wir, daß die Bäume, welche durch die Hitze der Julitage ihr Laub eingebüßt hatten, jetzt neue Blätter, Kirsch- und Kastanienbäume sogar neue Blüthen bekommen haben.

— Der „Stadt- und Landbote“ schreibt:

Glogau, 28. August. Bei Gröfning der Jagd hat sich in noch erhöhter Maße, als im Vorjahr, die ausnahmsweise geringe Anzahl der Rebhühner bemerkbar gemacht, welche in fast allen Jagdrevieren nur in ganz vereinzelten Völkern angetroffen werden. Der geringe Bestand aus dem Vorjahr und die häufigen Regengüsse, die während der diesjährigen Brumzeit nachheilig eingewirkt haben, machen diese, den Jagdliebhabern so unwillkommene Wahrnehmung erklärlich. Wenn die Hühnerjagd nicht gänzlich auf den Aussterbezaat kommen und nicht bald der letzte der Mohikaner der Jagdlust zum Opfer fallen soll, so wird ein Kompromiß aller Nachfolger des Nimrod nötig, für dies Jahr die Hühner durchaus zu schonen, die jetzt schon anfangen, in der Seltenheit und dieser entsprechendem Preise mit den Waldschneppen zu rivalisieren. Freund Lompe wird dagegen häufiger in den Jagdrevieren angetroffen und liegt für die Kiche, in der er ein gesuchter Artikel ist, durchaus kein Grund zu der Besorgniß vor, daß sich die exorbitant hohen Preise von 20 Sgr und darüber pro Stück, die dafür gefordert und gezahlt worden, lange aufrecht erhalten werden.

Theater in Grünberg.

Sonntag den 25. August 1872.

„Am Altar.“ Zeitgemälde in 4 Akten und einem Nachspiel nach E. Werner's gleichnamiger Erzählung von P. Blumenreich. — Seitdem Charlotte Birch-Pfeiffer tott, haben sich Viele berufen gefühlt, deren Talent zur dramatischen Verarbeitung novellistischer Stoffe den deutschen Bühnen genübler zu ersezten; aber fast Allen ist dieser Versuch total misslungen. Die Dramatisierungsversuche der Marlitt'schen Novellen „Goldelse“, „Geheimniß der alten Mansell“ etc. waren mehr oder weniger Ballhornisirungen. — Die Werner'sche Erzählung: „Am Altar“, hat durch ihre Veröffentlichung in der „Gartensaube“ eine so große Verbreitung gefunden, daß Herr Blumenreich einen guten Griff zu thun glaubte, wenn er dieselbe als „Zeitgemälde“ auf die Bühne brächte. — Wir wollen gern zugestehen, daß ihm dies besser gelungen ist, als seinen Vorgängern mit Marlitt's Novellen; aber die Schwierigkeit, die Fülle der gedrängt auf einander folgenden Thatsachen des Romans so in den engen Rahmen eines filmaktigen Dramas zu bringen, daß kein wichtigeres Glied der Handlung verloren geht, hat auch er nicht überwinden können. Wir gestehen offen ein, daß, hätten wir nicht den Gang der Handlung aus dem Werner'schen Roman selbst gekannt, uns im Drama Vieles unklar geblieben wäre; besonders zeigt sich dies im Schluß, der förmlich mit den Haaren herbeigezogen ist und dennoch dauerte die Vorstellung länger als sonst, von 8 bis 11½ Uhr. — Nichtsdestoweniger verdient das Stück, durch den interessanten Vorwurf, den es behandelt, nämlich die Corruption der Klosterwirtschaft, die Herrschbegier der Hierarchie u. s. w. besonders in jetziger Zeit alle Aufmerksamkeit. — Die Aufführung war eine recht gute. Besonderen Beifall errang sich der Träger der Hauptrolle, Herr Schwarz (Benedikt), den wir heut zum ersten Male als Charakter-Darsteller kennlernten und der uns hierbei noch besser gefallen wollte, als in seinen bisherigen Liebhaberrollen. Neben ihm verdient noch Fr. Peters (Lucie Günther) Erwähnung. Das Haus war gut besucht, doch halten wir trotzdem eine Wiederholung des Stükcs für angebracht.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

— Die Reise des Kronprinzen in Süddeutschland hat sich zu einem wahren Triumphzuge gestaltet, dessen Bedeutung um so höher zu schätzen ist, als sich die deutsch-nationale Partei dabei wohlmeidlich im Hintergrunde hielt, um nicht zu der Missdeutung Veranlassung zu geben, daß sie dem Kaiserhause eifriger diene, als den einheimischen Dynastien. Von besonderem Interesse ist unter den zahlreichen Berichten über die Empfangsfeierlichkeiten in den verschiedenen Städten das Tele-

gramm über die Begrüßungsrede des Bürgermeisters Fischer in Augsburg, der als Reichstag-Abgeordneter sich bei der Jesuiten-Debatte vortheilhaft bekannt gemacht hatte. Ganz offen und rücksichtslos sagt er heraus, was Alter Herz bewegt, was aber noch Niemand an solcher Stelle gesagt hatte; daß man ein guter Baier und ein guter Deutscher zugleich sein kann und daß jenenjenigen, welche jetzt mit scheuen Blicken unter dem Vorwande der Sorge um Baierns Selbstständigkeit auf das neuverstandene Deutsche Reich seien, niemals Baierns wahre Freunde waren noch sein werden. Und ebenso offen sagt der Thronerbe des Deutschen Reiches zu diesen Worten, die er mit Recht als bedeutsame bezeichnet: Ja und Wahr!

— König Ludwig II. von Bayern und König Karl I. von Württemberg werden, das steht jetzt fest, nicht nach Berlin kommen. Statt in der Deutschen Hauptstadt an der Monarchenbegrußung Theil zu nehmen, zieht es der Bayernkönig vor, seinem Nachbarn, der schwäbischen Majestät, einen Besuch in Stuttgart abzustatten. Die Demonstration, die hierin liegt, erhält eine um so deutlichere Richtung, als dieser Besuch des Stuttgarter Hofs gerade um die Zeit der Kaiser Zusammenkunft in Berlin stattfinden soll. Dadurch erhalten die Gerüchte, die vor Monaten in die Öffentlichkeit drangen und von einem Umschwung der Gesinnung des jungen bayerischen Königs gegenüber dem Deutschen Reiche zu erzählen wußten, festeren Bestand. Aus vieler Anzeichen, die sich seit dem Frühjahr an dem Münchener Hof sowohl wie in den Maßnahmen der bayerischen Regierung zeigten, konnte man darauf schließen, daß König Ludwig für die Deutsche Sache nicht mehr jene freudige Opferwilligkeit besitzt, die er ihr vor zwei Jahren beim Ausbrüche des Deutsch-Französischen Krieges entgegenbrachte

und die seinen Namen für ewige Zeiten mit den größten Tagen des Deutschen Volkes verknüpft hat.

— Von der hessischen Regierung wußte man bekanntlich schon lange nicht mehr, was man von ihr in der confessionellen Frage zu erwarten habe. Seitdem der intime Freund des Herrn v. Ketteler, Herr v. Dalwigk, geschieden, herrschte hierüber die größte Unklarheit; aber jetzt hat sie Farbe bekammt. Der Bischof von Mainz, hatte nämlich die Regierung überordnung, welche die Auflösung der vortigen Niederlassung des Jesuiten-Ordens verfügte, dadurch zu umgeben gesucht, daß er unter Bezugnahme auf frühere Verordnungen die Jesuitenpatres an die Christophspfarrei berief. Da jedoch die Verordnungen, welche dem Bischof in der Wahl der Pfarrer völlig freie Hand lassen, durch das Reichsgesetz aufgehoben sind, so hat die Regierung den betr. Vätern die Ausübung seelsorgerlicher Funktionen untersagt; der Bischof seinerseits hat protestirt und damit ist der Conflict fertig.

Frankreich.

— Die französischen Blätter machen sich recht lächerlich, indem sie aus Trouville die kleinsten Details über den Präsidenten Thiers und seine Lebensweise berichten. Es zeigt sich damit nur aufs Neue, daß die Franzosen schlechte Republikaner sind, daß sie das monarchische Gefühl noch völlig durchdringt und daß sie immer eine Person haben müssen, welche von ihnen verherrlicht wird. Ohne eine solche Person können sie nicht existiren, ein schlichter Präsident, welcher der erste Beamte des Staates, sonst aber Privatmann ist, würde ihnen nicht behagen. Merkwürdig aber ist es, wie sehr die Franzosen allmählig in der Wahl dieser Person herabgegangen sind. Von Ludwig XIV. und Napoleon I. bis auf Thiers ist ein gewaltiger Sprung.

Aufforderung.

Völlig unbescholtene, moralische, des Lesens und Schreibens kundige, kräftige und gesunde Männer, die sich als Dienstmänner hierselbst beschäftigen wollen, können sich melden und erfahren alles Nähere bei

Woita,
Bürgermeister a. D.

Streu-Verpachtung.

Sonntag den 1. September c. Nachm. 3 Uhr sollen circa 30 Morgen Lannadeln-Streu und Haidekraut parzellweise verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich am Judenturkofhof oder bei Heider einfinden.

Annonce.

Ein junger militärfreier Delconom, noch aktiv, sucht zum 1. October c. oder 1. Januar c. eine Stelle als zweiter Verwalter auf einem größeren Gute unter bescheidenen Ansprüchen.

Der Verkauf von Blumen zu Guirlanden, Kränzen und Bouquets findet nur Morgens, Mittags und Abends statt.

A. Schulz,
Grünstraße Nr. 46.

Eine Brückenwaage

wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Birkenes und liefernes Holz ist auch in diesem Jahre zu haben bei

Nauwald in Gr.-Lössen.

Eine neue Sendung verschiedener

Settheringe,

sowie kleine und große
neue Schottheringe
sind eingetroffen zu bekannten Preisen bei

Louis Grabow.

□ Sahnen-Käse

ist nun wieder in bester Waare angekommen und empfohlen

Julius Peltner.

1600 Thlr., auf Verlangen auch mehr, sind zu Neujahr auf erste Hypothek gegen 5% Zinsen zu vergeben Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Ein gut erhaltenes Bettisch wird sofort zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Eine Stube ist zu vermieten und bald zu beziehen

Bansker Straße Nr. 39.

Gelegentlich der Hochzeit des Herrn Pilz mit Frl. Liehr erhielten wir 1 Thlr. 15 Sgr., für unsere Anstalt, wofür wir bestens danken. Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt

1 Thlr. 15 Sgr., gesammelt bei der Hochzeit des Tuchfabrik Herrn Alb. Pilz mit Frl. Grau haben wir dankend erhalten.

Der Vorstand der Kinderbeschäft.-Anstalt.

Reichsadler

auf Fahnen empfiehlt

Heinrich Peucker.

Brettschneider

finden Beschäftigung.

Grünberger Bau-Fabrik.
Rud. Veit.

Bewährte Kellerarbeiter finden bei gutem Lohn sofort Beschäftigung bei **Heinrich Rothe.**

Ein gewandter Hausbürsche wird zum sofortigen Auftritt verlangt von **Carl Engmann.**

Zwei zuverlässige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **J. Richter.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten bei **Gerber Vogel.**

2 Stuben nebst Küche und Zubehör werden in einer angenehmen Gegend der Stadt von einer einzelnen Dame den 1. October oder später zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. des Wochenblattes.

Johannisstraße 58 ist zum 1. October eine freundlich möblierte Stube zu vermieten.

Ein guter Regenschirm ist gegen einen Stock aus Versehen vertauscht worden.

Abzugeben in der Expedition des Wochenblattes.

Pergament-Papier
empfiehlt **W. Leyshohn.**

Bekanntmachung.

Der Festzug begiebt sich am 2. September Punkt 9 Uhr vom Neumarkte beim Postgebäude vorüber durch die den Topfmarkt und Ring verbindende Straße nach der evangelischen Kirche, von wo die Festteilnehmer und Schüler katholischer Konfession und mosaischen Glaubens zur katholischen Kirche, resp. zur Synagoge gehen, in folgender Reihenfolge:
Erstes Musikorps,
Lehrer und Schüler der Friedrichs-, der Frische'schen, der katholischen und der Real-Schule,
Veteranen,
Offiziere und Krieger von 1870/71, hiesige und auswärtige Krieger-Vereine, Königliche und städtische Behörden und Bezirksvorsteher,
Sänger,
zweites Musikorps,
Maurer und Zimmerleute,
Tuchmacher,
Tischler,
Weber,
Sonstige Gewerke und Vereine.

Festzugordner sind die Herren Stadtverordneten F. Below, C. Fleischer, G. Peschel, E. Seydel und der Herr Polizei Inspector Wasner, deren Anordnungen zu unterschützen, beziehungsweise Folge zu leisten wir bitten.

Nach dem Dank- und Festgottesdienste marschiren die Schützengilde und Krieger-Vereine nach dem Schießhause.

Um 1/21 Uhr werden unter Leitung des Herrn Kantor Kirsch am Krieger-Denkmal einige patriotische Lieder aufgeführt.

Damit der Zug ungehindert den Ring und die Straßen passiren kann und zur Vermeidung von Unglück ersuchen wir die Fuhrwerksbesitzer, an diesem Tage die Pferde vor den auf dem Getreidemarkt aufgefahrenen Wagen auszuspinnen und die Wagen möglichst eng aneinander zu fahren, oder aber die Fuhrwerke so lange auf den Reitbahnhof zu fahren, bis der Zug die bezeichneten Straßen und den Ring passirt hat. Die Herren Polizei-Bewalter und Ortschulzen bitten wir, letzteres in ortsüblicher Weise zu publizieren.

Grünberg, den 26. August 1872.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch an baldige Berichtigung der pro II. Semester er noch austehenden Hundesteuerreste erinnert, da binnen Kurzem mit executivischer Bestrebung derselben vorgegangen werden muss.

Grünberg, den 27. August 1872
Der Magistrat.

Einige Arbeiter finden sofort Beschäftigung bei Gebr. Raumann.

Programm

- zu der Schulfeier am Nachmittage des 2. September.
- I. 2 Uhr: Ausmarsch der Friedrichs-, der katholischen und der Frische'schen Knaben-Schule von der Schulstraße nach dem Schützenhause.
 - II. von 3—7 Uhr: Concert von der Fröster'schen Kapelle und Belustigung der Schüler.
 - III. 7 Uhr: Festrede des Herrn Rector Dr. Brodick.
 - IV. „Die Wacht am Rhein“, gesungen von allen Anwesenden.
 - V. 7½ Uhr: Rückmarsch nach der Stadt durch die Schützen- und Breite Straße um das Rathaus nach dem Ressourcenplatz.
 - VI. Beibehang auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser und Schlussgesang „Heil dir im Siegerkranz.“

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Statuten der allgemeinen Krankenkasse für Gesellen und Fabrikgehülfen der Stadt Grünberg vom 7. Mai 1856 sind unterm 21. v. M. in mehreren Punkten abgeändert. Die neuen Statuten sind von der Königlichen Regierung zu Liegnitz unterm 17. d. M. bestätigt und die früheren Statuten außer Kraft gesetzt. Solches wird den Beteiligten mit dem Bemerkung zur Kenntnis gebracht, daß die neuen Statuten bei dem Herrn Rentanten Hoffmann zu Fiedermanns Einsicht ausliegen.

Grünberg, den 27. August 1872

Der Magistrat.

Rädchen finden Beschäftigung in der Malzmühle.

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen sucht Stellung pr. 1. Dezember in einem Comptoir oder auch als Reisender.

G. f. Adr. erbittet unter A. 3 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Statt besonderer Meldung beeihren sich Verwandten und Freunden ihre Verlobung hierdurch ergeben zu anzeigen.

Ida Fallier
geb. Engmann.
Gideon Weinert,
Königl. Kreisbaumeister.

 **Mein Wohnhaus**, bestehend aus zwei Stuben, nebst dazu gehörigen 2 Morgen Ackerland, bin ich Willens von Michaelis ab zu vermieten.

Wwe. Neumann
in Schweinitz I. Anteil Nr. 33.

Besten englischen

Steinkohlentheer

II. Dachpappe
erster Qualität empfiehlt
F. Zuske.

 Ein massives Wohnhaus mit Garten, guter Baustelle und Fischgerechtsame auf Amtsfischerei — Grossen a./D. — soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere auf portofreie Anfr. bei **G. Grossmann** in Grossen, Siedlungsühr Nr. 392.

Nettige verk. soitm. A. Büttner i. a. Geb.

Eine freundliche möblierte Stube ist zum 1. oder 15. September zu vermieten. Von wem? sagt die Exped. des Wochenblattes.

Leder schmire.

Schwedische Jagdstiefelschmire

von A. H. Saeger & Co. in Berlin.

Einzig und allein als vorzügliches Lederschmiermittel auf der Pommerschen Industrie-Ausstellung zu Stettin den Fischerei-Ausstellungen zu Bergen in Norwegen und Boulogne s.M. Frankreich, so wie Welt-Ausstellung in Paris anerkannt und mit silbernen und Bronzemedaillen ausgezeichnet, wird sowohl im Winter wie im Sommer angewendet, um selbst seines Kalbleder, Schuhe, Stiefel, Pferdegeschirr, Wagenschürze und Verdecke, Maschinentreibriemen, Spritzenschläuche u. s. w., vollkommen wasserdicht zu machen, es weich und geschmeidig zu erhalten, so daß Brüchigkeit nie vorkommt und das Leder auf die doppelte Dauerhaftigkeit conservirt wird. Es kann jedes Leder nach dem Gebrauche der Lederschmire, welche keinen übeln Geruch hat, sofort wieder mit gewöhnlicher Wiche oder Lack behandelt werden, es nimmt dasselbe dann einen tief schwarzen Glanz an und settet die Lederschmire nicht ab.

Auf den aufgeföhrten und anderen Ausstellungen standen seine Kalblederstiefel unausgesetzt während sechs Wochen im Wasser, ohne die geringste Feuchtigkeit durch zu lassen, und sind dieselben vollkommen unverändert und brauchbar geblieben.

Die meisten Truppentheile der Königl. Preuß. Armee haben diese Lederschmire im Gebrauche und liegen die lobendsten Zeugnisse derselben über zwölfjährigen Gebrauch vor.

Niederlage für Grünberg bei Herrn **Will. Meyer** am Ringe.
Blechbüchsen à 1 Pf. 20 Sgr., ½ Pf. 10 Sgr., ¼ Pf. 5 Sgr., ⅛ Pf. 2½ Sgr.,
zum Wiederverkauf billiger.

A. H. Saeger & Co.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 29. August: „Böse Jungen.“ Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Freitag den 30. August. Zum zweiten Male: „Am Altar.“ Seitgemälde in 4 Acten und einem Nachspiel nach E. Werner's gleichnamiger Erzählung von Paul Blumenreich.

Otto Axt.

In Vorbereitung: „Das Stiftungsfest.“ Lustspiel von G. v. Moser. (Repertoirestück sämtlicher Hoftheater).

Verein Mercur.

Freitag den 30. Abends 8 Uhr Gesangübung im Deutschen Hause. Nachher

Ballotage.

Es wird um zahlreiche Be- theiligung gebeten.

Der Vorstand.

Sauermann's Mühle.

Nächsten Sonntag als den 1. September lädt zum Gründfest ergebenst ein

W. Koenig.

Einweihung.

Meinen neu erbauten am 18. Juni v. J. abgebrannten Gerichts-Kretscham werde ich am Sonntag den 1. September d. J. einweihen, wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade.

Besitzer **W. Lange**
in Pirnig.

Turn-Verein.

Buchs' Beteiligung an der Sedanfeier wollen sich die Turner am 2. September c. Morgens $\frac{1}{4}$ nach 8 Uhr auf dem Vereins Turnplatz versammeln.

Anzug: Mütze, Turnjacke, schwarze Hose.

Der Vorstand.

Freitag den 30. August **Lessener Jungbier** bei **Bwe. Engel.**

Am 2. September c.

Kennen auf dem Schützenplatz hier selbst Verkauss- und Würfelbuden aufgestellt, wozu Plätze am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr angewiesen werden.

Petroleum

in Fässern und ausgewogen offeriren
Gebr. Neumann.

Transparente, Fackeln und Ballons

vorrätig bei **Heinrich Wilcke.**

Montag

Kalt am Ofen.

Klopsch & Peschel.

Alte Metalle

kaust und zahlt stets den höchsten Preis

Adolph Aron,

im Hause des Herrn Ollendorff am Markt 44.

Buschenthal's

Hleisch-Extract

aus den Fabriken von
Lucas Herrera u. Co. Montevideo.



Untersuchungscontrolle:

Apothekerverordnung

General-Depot: Leipzig

ist bedeutend billiger als das der Engl. Aktien-Comp. Liebig, übertrifft dieses an Nahrungs- und Geschmack und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Alekhnitsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Barandi, Bauderlich, Leipzig, Berigo, Odessa, Böllker, London Charite-Direction, Berlin etc. Die anmaßenden Warnungen der Engl. Aktien-Gesellschaft Liebig vor Ankauf anderer Marken als mit Liebig bezeichnet, sind in Hinsicht auf das vorzügliche Buschenthal's Fleischextract gegen das Interesse des Publikums.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 Sgr. mehr für ein Pfd. Extract geben.

Haupt-Depot:

Salge & Schellert,

Magdeburg.

Verkaufsstelle:

Ernst Kauschke,
Grünberg.

Ein zuverlässiger Arbeiter oder Knecht kann sofort bei hohem Lohn in Dienst treten bei **E. Schirmer,** Holzhändler.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 26. August.				Crosseen, den 22. August.				Sagan, den 24. August.									
	Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.	Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.	Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.	Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.	Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.	Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.						
Weizen	4	3	4	3	27	4	3	14	—	3	7	—	4	9	—	4	4	—
Roggen	2	28	3	2	25	3	2	8	—	2	—	—	3	1	—	2	28	—
Gerste	3	13	6	—	—	—	1	25	—	1	15	—	2	15	—	2	13	—
Haser	2	2	3	1	28	4	1	3	—	1	—	—	2	12	6	2	5	—
Erbsen	2	15	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	—	—	—	—	—	—	—	18	—	18	—	—	—	25	—	—	—	—
Kartoffeln	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Stroh	—	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	—	—	—
Butter d. Pfd.	—	10	6	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	—	—	—

Druck und Verlag von W. Levyohn in Grünberg.

frisch geräucherter Hering

empfiehlt **C. J. Balkow.**

Vom grünen Baum bis zur Freistädter Straße ist ein Stiefel verloren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben

Freistädter Straße Nr. 85.

68r Wein, reiner böhmischer, à Liter 7 Sgr. bei Bwe. Brucks, Freist. Str.

Guter 68r Weißw. à Liter 6½ Sgr.,
= Rothw. = 7 =
bei Edvard Pilz, Kl. Kirchgasse.

Guter 68r Weißw. à Liter 6½ Sgr.
bei Ab. Pilz, Grünstraße.

Guter 68r Weißw. à Liter 6½ Sgr.
Th. Pilz am Markt.

Guter 1868r Weißw. à Liter 6½ Sgr.
bei Fr. Rätsch, Grünstr.

Guter 68r Weißw. à Liter 6½ Sgr.
bei E. Sander, Berliner Str.

70r Wein à Liter 4 Sgr. bei
J. Neumann, Niederstraße.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 31. d. M. Vorm. 9½ Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Geditsch.
Nachmittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.

(Montag den 2. September Sedansier.)

Vormittag 9 Uhr Gottesdienst: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.

Händs- und Produktien-Bericht.

Berlin, 27. August.

Nordd. Bundes-Anl. 100½ G. — Consolidirte Staats-Anl. 103½ bez. G. — Preuß. 4½ proc. Freim. Anl. 100½ bez. G. — Preuß. 4% Anteile 95½ bez. — Staats-Schuldscheine 91½ bez. — Prämien-Anteile 123½ B. — Schlesische 3½ proc. Pfandbriefe — Schles. Rentenbr. 95¾ bez. — Posensche Rentenbrief. 95¾ bez. — Dresd. Burger 4½ proc. Prior. G. 93/8 bez. G. — Schles. Luchsfabrik 119 bez. G. — Niederschles. Cassenverein 127 B. — Louisd'or — Berlin, 27. August. Weizen loco 79 89 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 50 55 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 46—58 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Haser loco 38—49 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 13½ Thlr. — Leinöl loco 27½ Thlr. — Spiritus loco ohne Fäss 24 Thlr. 25—19 Sgr. bez.

Discount der Preußischen Bank 4%.